



HEINRICH BÖLL STIFTUNG

STIFTUNGSVERBUND

In Kooperation mit dem  DGB Nordrhein-Westfalen

Fachtagung

**Politische Positionierung und Entwicklung der Partei
„Alternative für Deutschland“**

Zeit: Am Donnerstag, den 19.02.2014 von 11:00-18:00 Uhr

Ort: FH Düsseldorf

Einlass: 10:00 Uhr

Beginn: 11:00 Uhr

Unkostenbeitrag: 15 Euro (incl. Mittagsimbiss und Getränke)

Anmeldung:

per E- Mail mit Angabe von Name, Funktion und Kontaktdaten an:

forena@fh-duesseldorf.de (Betr.: Anmeldung zur Fachtagung 19.2.)

Teilnahmebestätigung erfolgt per E-Mail. Anmeldeschluss ist der 13.2. Eine frühzeitige Anmeldung erhöht die Chance auf Teilnahme, da die Räumlichkeiten begrenzt sind. Eine Teilnahme ist nur möglich nach erfolgter schriftlicher Bestätigung der Anmeldung!

Kontakt:

Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus / Neonazismus (FORENA)

Alexander Häusler

Fachhochschule Düsseldorf, FB Sozial- u. Kulturwissenschaften,

Gebäude 24.21 / Universitätsstr. 1, 40225 Düsseldorf

forena@fh-duesseldorf.de

<http://www.forena.de>

Zum Inhalt:

Mit der Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD) ist ein neuer politischer Akteur in der deutschen Parteienlandschaft aufgetreten, der möglicherweise die hierzulande noch existente rechtspopulistische Lücke schließen könnte.

Zwar versucht die Partei in öffentlichen Stellungnahmen, sich vom Rechtsextremismus abzugrenzen und wehrt sich zugleich gegen eine Zuordnung zum Rechtspopulismus. Hinsichtlich ihres Mitgliederspektrums dient die AfD jedoch neben ihrem Zulauf von ehemaligen CDU- und FDP-Anhängern zugleich als neues Auffangbecken für den äußeren rechten Rand. Ihre Verortung rechts von der CDU entspricht der Selbsteinschätzung eines Großteils ihrer Mitglieder sowie ihres Führungspersonals.

Zudem versteht sich die Partei als eine „Bürgerbewegung“, die für „nationale Interessen“ eintritt. Damit vollzieht die AfD zugleich den Anschluss an ein rechtsgerichtetes Protestmilieu, das sich hierzulande sowohl gegen die Europapolitik wie auch gegen Zuwanderung sowie gegen kindliche Sexualaufklärung richtet. Protestbewegungen wie z.B. der Initiative „Besorgte Eltern“ gegen den Bildungsplan in Baden-Württemberg oder dem Bündnis „Pegida“ in Dresden bietet die AfD parteipolitische Anknüpfungspunkte an.

Auf der Tagung sollen der aktuelle Wissensstand zur AfD zusammengetragen, Defizite zum Wissens- und Forschungsstand über diese Partei erörtert und Anforderungen für die weitere politische Auseinandersetzung formuliert werden.

Zielgruppen:

Die Tagung richtet sich an Interessierte aus Wissenschaft, Forschung und politischer Weiterbildung sowie an Mitwirkende in Initiativen gegen rechte und rassistische Erscheinungsformen.

Programm:

Begrüßung und Einführung:

Prof. Dr. Fabian Virchow (FORENA, FH Düsseldorf)

Vortrag: Die AfD aus Sicht der Parteienforschung

Prof. Dr. Frank Decker (Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie, Universität Bonn)

Vortrag: Die AfD aus Sicht von politischer Soziologie und Geschlechterforschung

Dr. Jasmin Siri (Institut für Soziologie der Ludwig-Maximilians-Universität München)

Mittagspause: 12:30-13:30

Workshops: 13:30-16:00

Workshop 1: Nationalpopulismus und Jungkonservatismus

Dr. Christoph Kopke (Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam), Helmut Kellershohn (Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung)

Workshop 2: Außenpolitik und europäische Vernetzung

Dr. Dieter Plehwe (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung), Dr. Marcel Lewandowsky (Universität Hamburg)

Workshop 3: Familien- und Geschlechterpolitik

Andreas Kemper (Buchautor und Doktorand, Universität Münster), Juliane Lang (Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus)

Workshop 4: Christlicher Fundamentalismus und antimuslimischer Rassismus

Dr. Naime Cakir (Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam, Goethe-Universität Frankfurt am Main), Ulli Jentsch (Antifaschistisches Pressearchiv und Bildungszentrum, Berlin)

Workshop 5: Wettbewerbspopulismus und rechte soziale Mobilisierung

David Bednowski (Göttinger Institut für Demokratieforschung), Felix Korsch (Politikwissenschaftler, Leipzig)

Kaffeepause: 16:00-16:15

Herausforderungen für Forschung und politische Praxis

Diskussions-Input:

Michael Sturm (Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Münster, mobim)

Podiumsdiskussion:

Naime Cakir (Universität Frankfurt), Juliane Lang (Frauennetzwerk), Dieter Plehwe (WZB), Stefan Schönfelder (Heinrich Böll Stiftung), Marc Neumann (DGB-Bezirk NRW), Christoph Kopke (Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam), Michael Sturm (mobim Münster)

Moderation: Alexander Häusler (FORENA, FH Düsseldorf)

Ende: 18:00